

# Anhang zum Kalender auf das

Gemeine-Jahr 1806. von 365 Tagen.

---

## Vom Jahresregenten.

In diesem 1806. Jahre ist Mars  $\delta$  der Hauptregent: er ist ein heller außerordentlich stark glänzender Stern. Er endet alle zwey Jahre seinen Lauf. Ist sehr hitzig und trocken. Seine Entfernung von der Sonne ist 32 Millionen Meilen, und von der Erde 642,966 Meilen. Die Länge seines Durchmesser beträgt 928 Meilen; Seine Laufbahn beträgt 183,854,595 Meilen. Man bemerkt Abwechslungen des Lichts an ihm, so wie bey dem Monde. Durch ein gutes Fernrohr entdeckt man an ihm zuweilen Flecke.

Der

## Der Winter.

Als der unangenehmste unter den 4 Jahreszeiten hat seinen Anfang im verfloffenen Jahre 1805. den 22. December um 6. Uhr 19. min. vorm. genommen, da die Sonne in das Zeichen des  $\text{♋}$  trat, dann die längste Nacht von 15 Stunden 46 Minuten verursachte. Der Anfang ist ziemlich kalt, und sehr trocken nur wenig feucht, zu Ende ist er aber überhaupt sehr unbeständig.

## Der Frühling.

Den 21. März nimmt der allbelebende und erquickende Theil des Jahres seinen Anfang um 7 Uhr 51 m. v. da die Sonne in das Zeichen des  $\text{♈}$  Widders tritt, den Tag und Nacht gleich macht. Diese Jahreszeit wird im Anfange sehr trocken und auch noch kalt sehn, daher jedermann großen Fleiß anzuwenden hat, daß die Schafe nicht auf den Saamen, oder zu lange auf den Wiesen gehen, sonst wird wenig wachsen, das Früh-

jahr

jahr hat auch viele Reife mit rauher Luft,  
welche bis den 9. Juny sehr schädlich sind.

### Der Sommer.

Des Sommers Anfang ist den 22. Juny  
um 5 Uhr 37 m. vorm. als die Sonne in das  
Zeichen des ♋ Krebses tritt, den längsten  
Tag und kürzeste Nacht verursacht. Dieser  
Tag ist von sechszehn Stunden; die Nacht  
aber nur acht Stunden lang. Dieses Jahr ha-  
ben wir eine außerordentliche Hitze zu erwarten

### Der Herbst.

Dieser segensvolle Theil des Jahrs nimmt  
seinen Anfang den 23. Sept. um 7. Uhr 23 m.  
Nachm. da die Sonne in das Zeichen der ♎  
Waage tritt, das zweytemal Tag und Nacht  
gleich macht. Die Bitterung dieser Jahres-  
zeit wird Anfangs eben mehr trocken als  
feucht seyn. Aus den Trauben dieses Jahres  
wird ein sehr guter Wein, und obwohlen es  
im October schon manchmal friert, so wird  
doch der November meistens warm seyn.

Von

### Von den Finsternissen.

In diesem Jahre begeben sich 3 Finsternis-  
se: 2 an der Sonne, und eine am Mond:  
wovon in unsern Gegenden eine Sonnenfin-  
sternis, und die Mondfinsternis sichtbar seyn  
werden.

Die Mondesfinsternis ereignet sich in der  
Nacht vom 4. auf den 5. Jänner. Anfang den  
4. um 11. Uhr 59 m. Abends. Mitte um 1 Uhr  
4 m. Morg. Ende um 2 Uhr 30 m. Größe der  
Verfinst. 9 Zoll 17 min. am nördlichen Theile  
des Mondes.

Die erste Sonnenfinsternis fällt auf den 16  
Juny Nachm. Anfang um 6 Uhr 0 m. Nachm.  
Mitte um 6 Uhr 31 m. Ende um 7 Uhr 2 min.  
Größe der Verfinsternung 2 Zoll 22 min.

Die 2te Sonnenfinsternis ist in der Nacht  
vom 9ten auf den 10 December, ist nur  
in südlichen Thien sichtbar.

Zwey

# Zweyter Anhang.

## Miscellen.

### I.

Volksmenge der vorzüglichsten europäi-  
schen Staaten nach den jetzigen  
Gränzen.

Rußland	36, 000, 000. Seelen.
Frankreich (selbst den neuesten Zuwachs der ligurischen Re- publik mitgerechnet).	32, 800, 000.
Deutsches Reich	25, 500, 000.
Oesterreichischer Staat	24, 609, 497.
Großbritannien	15, 291, 493.
Spanien	10, 500, 000.
Türkey (ohne die, 19 Mill. Seelen enthaltenden, asia- tischen Theile).	10, 000, 000.

Preuss

Preussischer Staat	8, 500, 000. Seelen.
Neapel und Sicilien	7, 000, 000.
Eisalpinien	3, 700, 000.
Portugal	3, 200, 000.
Schweden	3, 000, 000.
Dänemark	2, 500, 000.
Bayern	2, 500, 000.
Das Churfürstenthum Sachsen	2, 006, 000.
Batavische Republik	1, 800, 000.
Schweiz	1, 500, 000.
Kirchenstaat	1, 200, 000.

### II.

Volksmenge der einzelnen Provinzen  
des oesterreichischen Staates.

Unterösterreich	1, 030, 779.
Land ob der Ens	628, 739.
Steyermark	827, 684.
Kärnthén	297, 384.
Krain	419, 411.
Görz	119, 000.
Triest	29, 000.
Tyrol	681, 573.

C

Vorderz

Vorderösterreich	173, 673.	Seelen.
Montfort	10, 200.	
Böhmen	2, 939, 053.	
Mähren	1, 127, 237.	
Schlesien	270, 851.	
Ungarn	6, 458, 909.	
Slavonien	269, 026.	
Kroatien mit der Seeküste	388, 854.	
Siebenbürgen mit der Gränze	1, 570, 142.	
Ostgalizien	3, 611, 132.	
Westgalizien	1, 288, 998.	
Karlsstädter Generalat	171, 674.	
Warasdiner Generalat	103, 247.	
Banale	83, 605.	
Slavonische Gränzn	172, 098.	
Schariften	14, 339.	
Ungarische Gränze	129, 216.	
Terra Firma	1, 384, 000.	
Isrien	69, 870.	
Dalmatien.		
Inseln nebst Cattaro	329, 800.	

Resultate politischer Berechnungen.

Es sterben auf der ganzen Erde alle Jahre ungefähr 30 Millionen Menschen, jeden Tag 82,000 jede Stunde 3,400, jede Minute 60, jede Secunde 1. Es werden geböhren jedes Jahr 36 Millionen, jeden Tag 98,400, jede Stunde 4,080, jede Minute 72, jede Secunde 1  $\frac{1}{17}$ .

Von 1000 Kindern, welche die Mütter stiften, sterben höchstens 300 als Kinder, aber von Kindern, welche durch Ammen gestillet werden, sterben 500.

Unter 115 Todten kann man nur eine Frau rechnen, die in den Wochen stirbt, und unter 400 Todten findet man nur eine, die in den Gedurrischmerzen gestorben ist.

Das Verhältniß des weiblichen Geschlechtes zu dem männlichen im Sterben ist wie 100 zu 108.

Unter den Weibsbildern leben die verheiratheten länger als die unverheiratheten.

Von 1000 Begrabenen sind gewöhnlich 250 im Winter, 290 im Frühjahr, 225 im Sommer und 235 im Herbst gestorben. Doch sterben in sehr großen Städten die meisten Menschen im Winter.

Die Hälfte derjenigen, die geboren werden, stirbt vor dem siebenzehnten Jahre.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monate Februar und März.

Die Männer, die im Stande sind Waffen zu tragen, machen in einem ganzen Lande meistens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Witwen verhält sich gemeinlich zu der Anzahl der Witwer, wie 3 zu 1; aber die Anzahl der Witwen, die sich wieder verheirathen, ist zu der Anzahl der Witwer, die wieder heirathen, wie 100 zu 116.

Die Geburten, welche vor neun Monathen geschehen, sind gewöhnlicher, als diejenigen, welche nach neun Monathen geschehen.

#### IV.

### Der Fischlerleim als Arzeneymittel beym Wechselfieber.

Der nächst verfloffene Sommer war bey uns überaus naß und kalt, und eine der übeln Folgen davon waren häufige Wechselfieber. Dieser Umstand dürfte folgenden Aufsatz interessant machen, der I. eine

eine kurze Erzählung der mit einem neu entdeckten fiebertilgenden Mittel gemachten Versuche, II. eine ebenfalls kurze Darstellung der besondern mit dem Gebrauche dieses Mittels verbundenen Vortheile, und III. Die Art des Gebrauches desselben, nebst einem kleinen Vorschlage des Redacteurs, enthalten soll. Für Aerzte mag dieser Aufsatz zur Ausmunterung dienen, sich die weitläufigere Schrift des Herrn Kolbány über die Wirksamkeit der thierischen Gelatina (Preßburg 1805.) selbst zu verschaffen.

I. Der französische Bürger Seguin hatte bey seinen chemischen Untersuchungen über die Bestandtheile der sogenannten Chinarinde gefunden, daß unter allen im Handel als Chinarinde vorkommenden Arten nur eine äußerst geringe Menge von echter und mit dem eigentlich fiebertilgenden Bestandtheile versehenen China sich befunde. Seine weiteren Forschungen über eben diese Bestandtheile leiteten ihn endlich auf die Vermuthung, daß die thierische Gallerte dieselben Wirkungen hervordringen müßte, die von der ächten Chinarinde zu erwarten sind. Seine eigenen Kinder waren die ersten, bey denen er das neue Mittel gegen ein Wechselfieber anordnete, dessen Hartnäckigkeit selbst der Chinarinde widerstanden hatte. Der glückliche Erfolg munterte ihn so

wohl als andere Arzte in Frankreich, Italien und Preussen an, denselben Versuch zu machen, und bereits weiß man von mehreren hundert Fällen, in denen sich die thierische Gallerte, deren sich die Fische zum Leimen bedienen, als ein wirksames fiebertilgendes Mittel bewährt hat. In Ungarn hat der Preßburger Arzt H. Paul Kolbány häufige Versuche gemacht: hier folgen die Resultate fast mit seinen eigenen Worten.

“ Bey einfachen Tertianfebern ward jene Wirkung der concentrirten Colla vollkommen bestätigt gefunden.

Nicht weniger glücklich war der Erfolg ihrer Anordnung bey dem doppelten Tertianfeber.

Selbst in gefährlichen Fällen zeigte sich dieses Mittel nicht weniger heilsam, wie folgende Beobachtungen beweisen. Ich unterdrückte mit einer einzigen Dosis bey einer Schwängern ein doppeltes Tertianfeber, das Anfangs gallicht war, darauf aber in ein Brechfeber überging. Auch heilte ich damit zwei einfache Tertianfeber, von denen das eine mit heftigen Anfällen von Erbrechen, das andere mit heftigen krampfhaften Kopfschmerzen begleitet war. Dann heilte ich damit eine tertiana duplicata

cata cholericæ, und eine tertiana cardialgica, und eine tertiana duplicata emetica.

Nicht weniger wirksam zeigte sich dieses Mittel bey Quartanfebern, die der China und den wirksamsten übrigen Mitteln widerstanden hatten, nach den Zeugnissen der französischen und italienischen Arzte, und meinem.

Eben so groß war die Wirksamkeit dieses Mittels bey den intermittirenden Quotidianfebern. Ich heilte damit zu meinem größten Erstaunen einen jungen Menschen vom höchsten Grade der Schwäche mit den heftigsten Kopfschmerzen und unaufhörlichem Säusen vor den Ohren, der schon seit langer Zeit an einem Quotidianfeber niederkam. Dann heilte ich noch ein langwieriges Quotidianfeber mit aufgedunsenem Leibe.

Endlich wurden durch die Colla noch mehrere Fälle einer Febris subcontinua und der Febris continua remittens geheilt, wie folgende Erfahrungen beweisen. Ich heilte damit die Febris Quotidiana remittens bey einer Schwängern im achten Monate, bey einer andern Patientin eine tertiana duplicata subcontinua, in welche ein vernachlässigtes Quotidianfeber übergegangen war. Auch heilte ich das

mit die Febris subcontinua in vier Fällen, dann die Febris continua remittens.

Eine solche Mannigfaltigkeit von Thatfachen und das einstimmige Zeugniß mehr als 50 französischer, und über 40 italienischer Aerzte, die weder dieser noch jener Parthey zugethan sind, so wie auch meine Erfahrungen widerlegen alle Argumente derjenigen, die absichtlich die große Wirksamkeit der Colla abläugnen wollen.

II. So häufig indessen die Versuche waren, in welchen die thierische Gallerte bey Wechselfiebern mit gutem Erfolge ist angewendet worden: so sprechen doch ungleich mehrere Fälle für den Gebrauch der Chinarinde, und nur besondere mit dem Gebrauch der Gallerte verbundene Vortheile, wie etwa die folgenden sind, können den Fieberkranken bestimmen, lieber die Gallerte als die Fiebrinde zu gebrauchen.

1. Französische und italienische Aerzte sowohl als auch H. Kolbány haben die Erfahrung gemacht, daß manches Wechselfieber, welches selbst der Chinarinde widerstanden hatte, beym Gebrauche der Gallerte gewichen ist.

2. Die Chinarinde, so wie sie gewöhnlich im Handel vorkommt, ist sehr selten acht und unverfälscht:

fälscht: die thierische Gallerte kann man immer unverfälscht erhalten.

3. Der Zentner Chinarinde kostet 900 bis 1400 Gulden, der Zentner Tischlerlein nur 50 Gulden.

4. Wenn das Wechselfieber durch Chinarinde vertrieben wird, muß der Genesende noch eine Zeit lang den Gebrauch derselben fortsetzen: dagegen hat man erfahren, daß sobald das Fieber durch die Gallerte gehoben war, auch die Kräfte des Patienten fast gänzlich hergestellt waren, und er ohne Gebrauch eines Medicamentes seinen gewöhnlichen Geschäften obliegen konnte.

5. Die Gallerte kann durch Zucker oder einen anderen Zusatz selbst für den Gaumen von Kindern angenehmer gemacht werden, bey denen wegen des unüberwindlichen Eckels die Chinarinde nicht anwendbar ist.

III. Ueber die Art, die thierische Gallerte zu gebrauchen giebt H. Kolbány folgende Resultate seiner Erfahrungen.

“Man sollte glauben, daß die Colla, so wie die China alle 2 — 3 Stunden und vorzüglich zur Zeit der Abnahme des Fieberparoxysmus gereicht werden müsse. Allein meine Erfahrungen, so wie die der italienischen und französischen Aerzte, haben ge-

zeigt, daß sie eigentlich kurz vor dem Paroxismus und bey Erscheinung seiner Vorläufer gegeben werden müsse.

Zu einer andern Zeit zeigt sie, selbst in viel beträchtlicherer Dosis angewendet, nicht die schnelle Wirksamkeit gegen das Fieber. Diese Beobachtung lehrt, daß die Wirkung der Colla vorzüglich darin besteht, die Atonie des Magens und der Haut zu heben. Erst dann ist es rathsam, auch zu verschiedenen andern Stunden des Tages einige Dosen von der Colla zu geben, wenn das Fieber entweder bereits gehoben, oder nur unbedeutend ist, und kein Frost und Schaudern vorangeht. Die geringe Wirksamkeit, welche die Colla oft zeigte, rührte meistens von der Unregelmäßigkeit und Nachlässigkeit ihrer Anwendung her.

Nicht weniger aber fehlen diejenigen, welche aus Nachgiebigkeit gegen den Geschmack ihrer Patienten, die Colla zu sehr mit Wasser verdünnen. Dieses Mittel ist um so wirksamer, je weniger Wasser es enthält.

Zwey Unzen Wasser reichen süglich hin, um zwölf Drachmen von der Colla aufzulösen. Wenn der Kranke nicht eine besondere Abneigung gegen die dicken Medicinen hat, so verschluckt er es mit Leichtigkeit.

tigkeit. Doch muß man nicht verschäumen, den Apotheker anzuweisen, daß er die Colla nur bey gelinder Feuer auflöse, und sie zuvor in Stückchen zerbreche, damit sie nicht zu lange auf dem Feuer bleibe, und durch die verdunstung des Wassers wiederum zu dick und zähe werde. In diesem letzten, nicht seltenen Falle, zumal da es manche Arten von Colla giebt, die eine größere Menge von Wasser zu ihrer Auflösung erfordern, kann man noch einige Drachmen Wassers zusetzen.

Dieser Zusatz ist um so nöthiger, je öfter das ganze ans neue erwärmt werden muß. Auf jeden Fall sind auf anderthalb Unzen Colla zwey und eine halbe Unze Wasser hinreichend, selbst auch wenn die Solution etwa zwanzig Minuten bey einem gelinden Feuer erhalten werden muß. Mit zu viel Wasser verbunden, verliert die Colla ihre Wirksamkeit; und wenn gleich auch von der sehr verdünnten Colla gute Wirkungen beobachtet, ja sogar intermittirende Fieber damit gehoben wurden, so ist doch auf keine Weise zu dieser Anordnungsart zu rathen.

Wenn die auf diese Art aufgelöste Colla aufs neue gerinnt, wobey sie klar wird, so reicht ein gelinder Grad von Wärme hin, sie wieder flüssig und trinkbar



trinkbar zu machen, indem man nur das Glas, worin sie enthalten ist, über Asche zu halten braucht.

Die zuletzt von Seguin vorgeschriebene Anwendungsort ist die richtigste und anwendbarste, wenn gleich nach einigen anderen Meyten des Departements schon eine Unze hinreicht das Fieber zu heben. Seguin schreibt vor, eine Unze und drey Drachmen bey gelindem Feuer in zwey Unzen Wasser aufzulösen. Diese Solution nun giebt das fiebertilgende Mittel, von welchem hier die Rede ist, indem alle übrige von Seguin vorgeschlagene Zusätze, so nützlich sie auch seyn mögen, keinesweges nothwendig sind, indem sie die Wirkung dieses Mittels nur höchst indirekt erhöhen. Ich ließ es nach Maßgabe der Umstände in einem Chamillederofte auflösen, zugleich um ihm seinen spezifiken Geruch zu benehmen. Seguin setzte noch über dies ein oder zwey Drachmen Zucker zu, um die Mischung angenehm zu machen, und 8 - 10 Tropfen von der Aq. Flor. naphæ. Diese Zusätze müssen nun nach dem eigenen Geschmacke der Patienten, und nach den Anzeigen der Krankheiten vermehrt oder vermindert werden.

Ohne eine Zerfetzung zu befürchten, kann man auch aromatische Wässer und wesentliche Oele an jener

jener Solution zusetzen, wie auch ich zu thun pflege, oder Laudanum, so wie auch aromatische Oele und andere Mittel, die wenig Säure enthalten. Man theilt jene Portion in drey Theile, und giebt die erste Dosis eine halbe Stunde vor dem Paroxismus. Ich habe aber gefunden, daß die Befolgung dieser Ordnung nicht so nothwendig sey, wie man Anfangs geglaubt hat. Ich habe jene Portion in zwey Theile getheilt, und alle halbe Stunden hintereinander gegeben, ohne die Wirkung dadurch im mindesten geschwächt zu sehen. In der That lehrt schon die gesunde Vernunft, daß dieses Mittel zu lange im Magen verweilt, als daß seine Wirkung nicht länger, als jener Zwischenraum, dauern sollte. Wenn aber der Fieberfrost schon eingetreten ist, dann ist es nicht rathsam, die Colla nehmen zu lassen, weil die Patienten sie nicht selten wegbrechen, und oftmals sogar während des Fieberfrosts Opiat Mixturen, selbst die Potio antiemetica Riveri nicht bey sich behalten. In einigen Fällen gab ich die Colla erst bey Erscheinung der Anzeigen des Fiebers; z. B. wo der Patient mit Einnehmen zu nachlässig war, ohne daß die Patienten sie wegbrachen, wenn gleich sie keine Arzeney oder Nahrungsmittel bey sich behielten.

Wenn

Wenn aber auch das Fieber zunimmt, und in eine Febris subcontinua, oder wohl gar in eine Febris continua überzugehen drohet, so scheint es doch nicht rathsam, eine viel größere Dosis zu verordnen. Bey zärtlichen empfindsamem Menschen habe ich niemals gewagt, mehr als die Hälfte jener Portion zu geben. Bey starken robusten Bauernleuten gab ich sehr oft die ganze Portion auf einmal, ohne den geringsten Nachtheil zu beobachten; und das Fieber verschwand nach einer solchen Dosis. Aber berechtigen uns solche einzelne Fälle, den sichern Weg in der Praxis zu verlassen? Man wiederholt die Anwendung jener getheilten Dosen an dem nächsten Fiebertage; und dieses 2 — 3 mal wiederholt, reicht auch in den meisten Fällen hin, selbst hartnäckige und bössartige intermittierende Fieber zu heben. Gaultiere und einige andere Aerzte pflegen sie auch an den fieberfreyen Tagen zu geben; ich habe es nie gethan. Doch der Gebrauch dieses Mittels kann daher keinesweges unnöthig seyn, da es übrigens kein gefährliches Mittel ist, keine Beschwerden verursacht, sondern vielmehr zu einem heilsamen Nahrungsmittel dient. Und in der That, wenn die Colla an dem fieberfreyen Tage gegeben wird, so ist es ohne allen Zweifel, daß sie zur Ver-

hütung

hütung des Fiebers vom folgenden Tage mitwirke; da man allerdings an ihnen eine Akeration des Körpers annehmen muß; und sind denn nicht diese Tage in der That nur durch gelinde Anfälle, durch Anzeigen des Fiebers, einem cachektischen Zustand oder einer anderen Krankheitsanlage contraindicirt? Während der Zwischenzeit der Fieberanfalle entwickelt und sammelt sich die Ursache des Fieberanfalls. Die Colla kommt deshalb auch hierin mit der China überein, welche auch vorzugsweise in der Zwischenzeit, oder wenigstens nicht in der Höhe des Fiebers, gereicht werden muß.

Da die sehr verdünnte Colla wenig oder gar keine Wirkung gegen das intermittierende Fieber zeigt, so erheller, daß sie nur von geringem oder gar keinem Nutzen seyn muß, wenn der Patient viel, besonders aber viel saures Getränk nachtrinkt. Man übersehe deshalb keinesweges die von Seguin gegebene Vorschriftsregel; dem Kranken erst einige Stunden, nachdem die Colla genommen worden, das Trinken zu erlauben. Ich habe selbst zur Kur nöthig gefunden, dem Patienten in den ersten zwey Stunden nachher weder Trinken noch Essen zu verstaten. Sehr häufig sind die Beispiele, daß die intermittierenden Fieber nicht geheilt worden sind, weil

weil man nicht dieses Verfahren beobachtete. Aus eben diesem Grunde zeigte sich die Colla auch in den Hospitälern oftmals unwirksam.

Ehe man die Colla verordnet, unterrichte man sich gehörig von der eigentlichen Beschaffenheit der Krankheit. Ich habe die Bemerkung gemacht, daß eine Athensische Diathesis bey intermittirenden Fiebern die Anwendung der Colla, so wie der China, verbiethet. Hingegen diejenigen intermittirenden Fieber, welche athenischer Natur sind, wie die meisten, welche bey uns vorzüglich im Herbst vorkommen, fordern hauptsächlich die Anwendung der Colla und hier darf sie niemals hintangeseht werden. Was die zu gebende Dosis dieses Mittels betrifft, so läßt sie sich nicht genau bestimmen. Einige Fieber weichen einer geringen, andere nur einer beträchtlichen Dosis. Zu rechter Zeit gegeben und unter günstigen Umständen, reichen drey Dosis gewöhnlich hin, das Fieber, (sey es nun dreytägig, ja selbst ein bösarziges intermittirendes Fieber) zu heben. Ich habe einige Fieber mit einer einzigen Dosis, andere mit zwey, andere mit drey geheilet. Doch bin ich auch bis fünf Dosen gestiegen bey täglichen Fiebern. Calatroni und Borsalini sind völlig überzeugt, daß sie mit der Colla eben so sicher,

wie

wie mit der China einem zweyten Anfalle vorbeugen können. Endlich haben die Beobachtungen der französischen und italienschen Aerzte und einiger Berliner, wie auch meine eigenen Erfahrungen zur Genüge gelehrt, daß die Colla in so wenigen Tagen und Stunden intermittirende Fieber geheilt hat, als es aller Wahrscheinlichkeit nach durch die China und andre bis jetzt bekannte Mittel nicht möglich gewesen wäre.

Die Nahrungsmittel müssen im allgemeinen mehrere Stunden vor oder nach der Colla gegeben werden, am besten flüssig und reizend; sie müssen ferner animalischer Natur seyn; denn in Krankheiten fordert die Natur ihre Rechte, und macht es uns zur Pflicht, ihren Befehlen zu folgen, und sich in ihrem Wesen der Colla zu nähern. Dadurch kommt man dem Magen zu Hülfe und erhält ihn in einer dauerhaften und gleichförmigen Erregung.

Der Redakteur des gegenwärtigen Aufsatzes bittet die ausübenden Herrn Aerzte, die Vorschrift einzusehen, nach welcher die Köche die sogenannten Suppenzettel zu bereiten pflegen. Vielleicht werden sie dadurch auf eine Idee geleitet, mittelst welcher der Gebrauch der Gallerte selbst bey

D

Dem

dem ehesten Gaumen noch Statt finden kann. Selbst Eitelkeit und Kapriz; manches reichen Becken werden sich weniger wider den Gebrauch der Gallerte iräuben, wenn diese nicht in der Gestalt und unter dem Rahmen Tischlerleim, sondern als Supenzettl erscheint. Rahmen thun freylich nichts zur Sache, wirken objectiv nichts: aber gewiß wirken sie subjectiv viel.

## V.

### Verschiedene Arten von Kitt.

Die von Lehm oder Löpfererde gebranten Röhren zusammen zu litten, bedient man sich, nach de Sertes Vorschrift, entweder eines warmen, oder eines kalten Kittes. Zu einem warmen Kitt, nimmt man Bolus, Hammerschlag, Glas, und Bachsand, von einem so viel, als von dem andern, und so viel Ziegelmehl von alten Ziegeln, als die vorgedachten 4 Stücke zusammen betragen, schlägt das Ziegelmehl durch ein Sieb, und vermischt es mit den andern Materien wohl, hernach nimmt man zweymal so viel Pech, als obgedachten Pulvers mit einander gewesen ist, zerlässet

solches

solches in einem eisernen Topfe über Kohlfener, thut ein wenig Rus; oder auch nur Leinöhl, und etwas Fett oder Schmeer, es sey von was für einem Thiere es wolte, darunter. Wenn dieses nun mit dem Pech zergangen ist, und zu kochen anfängt, muß man obgedachtes Pulver nach und nach einmischen, und ohne Unterlaß wohl einrühren, bis man sieht, daß es sich an dem Rührholze fadenweise, wie Terpentın, aufzieht, und, wenn es zur Probe in das Wasser geworfen wird, gleich erhärtet; hernach wird es in ein irdenes glasirtes Geschirr, an dessen Boden ein wenig Wasser ist, gegossen, und wenn es hart geworden ist, zum Gebrauch aufgehoben. Wenn man diesen Kitt brauchen will, muß man ihn erstlich mit einem starken Hammer zerschlagen, hernach über einem Kohlfener zergeben lassen, und also warm verarbeiten. Wenn man diesen Kitt brauchen will, muß man die Röhren ebenfalls warm machen, und beides heiß zusammen setzen. Es können also allezeit 4 bis 6 Stück außer dem Graben über dem Feuer zusammen gelitten, und hernach mit dem kalten Kite an die andern gesetzt werden.

Den kalten Kitt präparirt man gleichfalls von oben erwähnten Pulvera, macht solche mit Lein: oder Rusöhl ziemlich dünn an, mengt zerschnittenen Hans,

Berg, oder Baumwolle, oder Nehhaare, wie auch etwas Bocks- oder Ziegenalg mit darunter; in diesen dünnen Kitt wird hernach ungelöschter durchgefeibter Kalk nach und nach eingerührt, bis der Kitt weder an das irdene Geschirr, noch an das Mühholz, sich mehr anhängt, auch nicht an den Händen klebt, daß man wie mit weichem Wachs damit umgehen, und ihn also kalt verarbeiten kann.

Ein Kitt zerbrochenen Marmor und andere Steine damit an einander zu kitten, oder zu verbinden, Steinkitt, Steinleim, Gr. und Lat. Lithocolla, wird auf mancherley Art verfertigt. Nach Nils Brelin Vorschrift, zerschneidet man reinen, frischen Süßmilchkäse in dünne Scheiben, nachdem man vorher die äussere Rinde abgenommen hat, und rührt denselben in siedend heißem Wasser so lange mit einem Kochlöffel um, bis er zu einem zähen Schleim geworden ist, der sich mit dem Wasser nicht vermischt. Wenn nun dieser Käse zu verschiedenenmalen in heißem Wasser, welches immer frisch aufgegossen werden muß, genug bearbeitet worden ist, schöpft man solchen mit einem Löffel auf einen warm gemachten Reibstein, oder in einen warm gemachten steinernen Mörser, und arbeitet denselben mit ungelöschtem Kalle zusammen, bis er zu einem recht

recht guten Kitt wird, welcher sich am besten gebrauchen läßt, wenn er warm gemacht worden ist. Doch müssen die zusammen geleimten Stücke, nach Verhältnis ihrer Größe, 2 bis 3 mal 24 Stunden lang trocknen. Mit eben dieser Masse können auch zerbrochene hölzerne Gefäße und Statuen wieder verestigt werden. Dieser Kitt kann auch sogar mit Scheidewasser nicht aufgelöst werden.

Oder: man nimmt frischen Quarz, oder Molsen, feingeriebenen Sandstein, und fein gesiebten ungelöschten Kalk, und macht solches mit Eiweiß an. Dieser Kitt wird in einer halben Stunde eisenfest, und dient auch zu eisernen und irdenen Sachen. Er wird weder vom Feuer verzehrt, noch vom Wasser aufgelöst.

Zu Bereitung eines Kittes, Alabaster, Marmor, Porphyr und andere Steine zu verbinden, nehme man 2 Pfund Bienenwachs und 1 Pf. Harz, schmelze dieses, und thue  $1\frac{1}{2}$  Pf. von der Materie, woraus der Körper, welcher zusammen gekittet werden soll, besteht, Kreue dieses Pulver in das geschmolzene Mengsel, und rühre es wohl untereinander; hernach knete man die Masse in Wasser, damit das Pulver durch und durch dem Wachs und Harze einverleibet werde. Die

Quantität der pulverisirten Materie kann, wenn es erforderlich ist, verändert werden, um den Kitt dem Körper, bey dem er gebraucht werden soll, an Farbe ähnlicher zu machen. Dieser Kitt muß, wenn man ihn brauchen will, warm gemacht werden, so wie auch die Theile des Körpers, den man kitten will; auch müssen dieselben ganz trocken seyn. Dieser Kitt ist dermaßen fest, daß er auch herab hängende Körper von beträchtlicher Schwere hält, wenn er durch und durch getrocknet und steif ist.

Zur Bereitung eines Eisenkittes, nimmt man Pech und Colophonium, thut es in eine Pfanne, schüttet geriebenes Ziegelmehl, klein geschnittenes Bley und Eisenfeilspäne über dem Feuer hinein, und rührt es mit einem Holze um. Hiemit wird das über Kohlen warm gemachte Eisen gekittet.

Oder: man nimmt Blut von einem frisch geschlachteten Kalbe, mengt fein gesiebten ungelöschten Kalk darunter, und rührt es um, daß es wie ein dicker Brey wird. Alsdann streicht man es auf das Gefäß, welches geleimt werden soll, nachdem es vorher wohl gereinigt worden ist, und läßt es allmählich trocknen. Mit dieser Masse kann man sowohl allerley Steine zusammen kitten, als auch die Boden in gegossenen eisernen Töpfen (Grapen), wie  
auch

auch andern metallenen Pfannen, wenn sie entzwei sind, wieder dicht machen, ohne daß der Kitt verbrennt.

Zu einer Masse, eiserne Klammern, Thoranz gelbten, u. d. gl. einzukittten, nehme man 2 Theile Gyps und 1 Th. Eisenfeilspäne, oder sogenannten Hammerschlag, rühre solches mit Essig ganz flüssig ein, und lasse es binden. Es ist nur schade, daß diese Composition die Masse und den Regen nicht gut verträgt, sondern leicht zu rosten pflegt. Kann sie aber mit Oelfarben überstrichen, und also gegen die Feuchtigkeit verwahrt, oder soll sie ohne dies an einem verdeckten Orte angebracht werden: so kann man dergleichen sicher und mit Vortheile gebrauchen.

Einen dauerhaften Kitt für Kachel: Oefen zu verfertigen, nehme man Kreide, die aber an keinem feuchten Orte gelegen haben muß, pulverisire sie, und weche sie dann mit starkem Biere dergestalt, daß es ein Brey werde, der sich in Fugen und Ritzen bequem einpinseln läßt. Unter diesen Brey mische man die Wolle von einem Bärenfelle, die man zuvor in längere und kürzere Ende zerstückeln muß, doch so, daß der Brey sich noch pinseln lasse. Mit diesem werden an dem Ofeu die Fugen  
wenn

wenn sie zuvor von dem krümeligen Urathe des vor-  
rigen Einschmierens durch Ausbürsten wohl gereinigt  
worden sind, aus- und voll gestrichen, doch nicht  
auf einmal, sondern nach und nach, so wie der er-  
ste Einstrich wohl eingetrocknet ist; da sich denn die  
in ihm entstandenen Risse durch den Nachstrich, den  
man noch immer wiederholen und nun etwas flüssi-  
ger machen kann, zuletzt ganz zusehen. Bey porz-  
zellänen Ofen ist dieser Kitt, seiner Weise wegen,  
gut. Bey schwarzen nimmt er auch die Schwärze  
gern an. Pulverisirt, und mit Pergamentwasser  
diluirter Gyps ist auch hiezu dienlich; nur muß man  
bey dem Gebrauche des Gypses eilen, weil der Teig  
bald erhärtet, daher allemal bey der Wiederholung  
des Anstriches eine neue Zubereitung nöthig ist.

Ofen auf eine dauerhafte Art zu verschmieren,  
dient auch folgende Masse. Man nimmt Mehl,  
Eisenfeilspäne, und Erweiß, und schmirt das Meng-  
sel in die Fugen, nachdem der alte Lehm vorher  
heraus gebracht worden ist. In die Fugen kann man  
auch eisernen Draht stellen, und denselben mit über-  
schmieren, so hält es desto besser.

Ein wohlfeiler Kitt, womit man dem Rau-  
hen eines Ofens in einem Augenblicke auf lange  
Zeit abheben kann, ist folgender. Man nimmt Lehm,  
feuchtet

feuchtet ihn mit Wasser, und etwas Blut an, und  
vermischt diesen Teig mit ungelöschtem Kalk. Wenn  
dieser Teig an einem kühlen Orte aufbehalten wird,  
ist er lange Zeit brauchbar, und läßt sich verarbei-  
ten. Streicht man ihn aber in die Fugen eines heißen  
Ofens, so bindet er sogleich, der Rauch verliert sich,  
und es ist schwer, diesen Kitt nachher wieder heraus  
zu bringen. Das Blut, welches untermenget wird,  
verursachet zwar anfangs einigen Geruch, welcher  
sich aber in ein paar Stunden verliert. Wenn man  
die Masse, in Form einer Kugel, in eine Gluth  
wirft, findet man dieselbe nach der Abkühlung so  
hart als einen Stein.

Kitte für zerbrochenes Fayance,  
Porzellan; auch anderes irdenes Ge-  
schirr, und Gläser. 1. Man nimmt alten  
schmirigen Käse, oder auch nur Käse von einer bey  
dem Feuer zusammen gelaufenen Milch, und ver-  
mischt damit so viel ungelöschten Kalk, daß ein zä-  
her Brey daraus wird. Mit dieser Masse bestreicht  
man die Ränder der Tassen, Teller, oder Gläser,  
füget sie genau an einander, und läßt es trocknen.  
Die also ergänzten Sachen werden viel leichter an  
andern Stellen wieder zerbrechen, als da, wo sie  
gefittet

gekittet sind. Auch das Blut allein ist geschickt, Porzellanzug damit zusammen zu leimen.

2. Oder: man nimmt das Weiße von einem Ey, thut darein, einer Haselnuß groß, ungelöschten und recht klein zerstoßenen oder zerriebenen Kalk, rührt alles wohl unter einander, und bestreicht damit die Stücke des zerbrochenen Gefäßes. Hierauf setzt man dieselben wieder zusammen, bindet sie, wo möglich, mit einem Faden, welcher um das Gefäß herum geht, fest zusammen, und läßt es einen Tag lang trocknen. Will man ein etwas großes Gefäß dieser Art wieder zusammen fügen, so muß man die Materie dazu nicht so flüssig machen, sondern eine größere Menge Kalk darein thun.

3. Oder: man nimmt Eyweiß, schlägt es stark durch einander, füget alsdann Käse und ungelöschten Kalk hinzu, und arbeitet es gut durch einander.

4. Oder: man läßt Austerschalen calciniren, und macht sie zu feinem Pulver, welches durch ein seidenes Sieb getrieben, oder auf Marmor so lange gerieben wird, bis es recht fein ist; nimmt sodann Eyweiß, macht davon mit dem Pulver einen Teig oder Leim, schmiert die beiden entgegen gesetzten Ecken damit, die man wieder zusammen haben will; und nachdem man die Stücke des zerbro-

Heuen

chenen Porzellanes wieder gehdrig an einander gesetzt hat, hält man sie einige Minuten lang fest an einander gedrückt.

5. Oder: man zerstoßt Knoblauch in einem steinernen Mörser, und bestreicht mit dem Saft die Seiten, die man wieder zusammen setzen will. Es ist der stärkste Kitt zu diesem Endzwecke, und läßt wenig oder gar keine Spuren zurück, wenn er sorgfältig gemacht wird.

6. Oder: man nimmt Hausenblase, 1 Loth; Mastix,  $\frac{1}{2}$  Loth; Tischlerleim, 15 Gran; Knoblauchsaft, einen Speiseloßel voll, und Spiritus vini so viel als ein kleines Bierglas faßt. Man bringt alles dieses in einem hiezu bequemen Gefäße zur gehörigen Consistenz, so hat man einen Kitt, der nach seiner völligen Erhärtung auch in siedendem Wasser nicht erweicht wird. Dieser Masse können auch, nach Verschiedenheit der Farbe der zerbrochenen Gefäße, Farben von verschiedener Art beygemischt werden.

Zerbrochenes Glas kann man auch mit arabischem Gummi, oder Hausenblase, in Weingeist aufgelöst, zusammen fügen.

Geöhn:



# Gewöhnlicher Postenlauf in Siebenbürgen.

## Fahrende Posten.

Die fahrende Post, oder sogenannte Diligence, kommt alle Monate einmal von Wien über Ofen und Temeswar in Hermannstadt an, und nimmt sowohl Passagiere, als auch Geld, Pretiosa, wie auch andere Frachtstücke mit. In Ansehung der Abfahrt des Postwagens von Hermannstadt nach Wien ist vermög Verordnung der hohen Hofstelle vom 12. August 1796. beschlossen worden, daß vom 18. November angefangen, der Postwagen von Hermannstadt nach Wien jeden vierten Freitag ohne die Ankunft des Wiener Wagens abzuwarten, und ohne sich in Temeswar aufzuhalten gerade bis Wien abfahren solle; wornach sich so wohl die Passagiers, als auch diejenigen Partheyen, welche Frachtstücke aufgeben wollen: sicher richten können. Passagiere zahlen im Sommer und Winter für eine jede Station 45 Kreuzer, und werden selbigen bis 50 Pfund an Gepäcke frey gegeben. Was übrigens die auf die k. k. Postwägen aufzugehende

beide beschwerte Schreiben mit Bancozetteln, öffentlichen Obligationen, Wechselbriefen a Vista, und Ueberweisungen an Ueberbringer, nach Verhältnis zu zahlen verbunden sind, bestimmt eine auf allerhöchsten Befehl festgesetzte, und zu jedermanns Einsicht in dem Postamte angeschlagene Tarordnung.

## Reitende Posten.

Die Wiener und Klausenburger Post kommt alle Mittwoch und Samstag an, und geht an den nemlichen Tagen auch wiederum ab.

Die Posten von Bistritz, aus der Bukovina, Moldau, und Pohlen, dann auch von Kronstadt kommen Montag und Donnerstag an, und gehen an den nemlichen Tagen auch dahin ab.

Aus Bukarest kommen die Briefe alle Mittwoch und Samstag an, und gehen an den nemlichen Tagen wiederum dahin ab.

NB. Alle von Hermannstadt abgehenden Posten werden um 12 Uhr Mittags expedirt, und müssen die Briefe bis um 11 Uhr aufgegeben werden.

Marisch:

## Marsch - Route.

Der von Herrmannstadt über Temeswar  
Ofen bis Wien angestellten Posten, als:

Maack	1.	Komlos	1.	Dorogh	1. u. h.
Reishmarkt	1.	Mokrin	1.	Mendorf	1.
Mühlentbach	1.	Kanisa	1. u. h.	Mesimühl	1.
Schiboz	1.	Horgos	1.	Romorn	1.
Szafwaros	1.	Szegedin	1.	Nes	1.
Deva	1 u. h.	Szatmar	1.	Söny	1.
Pestnel	1.	Kis-Zelet	1.	Raab	1.
Dobra	1.	Peteny	1.	Hochstrass	1.
Ejozed	1.	Felegyhaza	1.	Wieselburg	1. u. h.
Kossowa	1.	Pata	1.	Rackendorf	1.
Saszet	1.	Ketzstemet	1.	Rittsee	1.
Dosur	1.	Feldeack	1.	Deuschaltensb.	1.
Pugos	1. u. h.	Verlony	1.	Rigelsbrunn	1.
Simerseg	1.	Inats	1.	Fischament	1.
Köveres	1.	Ocsa	1.	Schwehet	1.
Temeswar	2.	Soroskar	1.	Wien	1.
Klein Buzker.	1.	Ofen	1. u. h.		
Gadas	1.	Wörösz.	1. u. h.		

S. 55. u. h. Post.

Sieben:

## Siebenbürgischer Postenkour.

Von Herrmannstadt nach  
Distrik.

Stolzenburg	1.	Giresan	1.
Marktkeiten	1. u. h.	Vornbach	1.
Mediasch	1.	Somborhsalwa	1. u. h.
Elisabethstadt	1.	Sarkany	1.
Schäßburg	1.	Bladany	1.
Ballawasar	1. u. h.	Kronstadt	1. u. h.
Baja	1.		
Maroswaschareheln	1.		
Szabregren	1. u. h.		
Deckendorf	1. u. h.		
Distrik	1. u. h.		

Von Herrmannstadt über  
den Nothenthurner Pass  
bis Bukarest.

Von Herrmannstadt bis Klausenburg.		Boiza	1. u. h.
Maack	1.	Rinen	1. u. h.
Reishmarkt	1.	Liteschty	2.
Müllentbach	1.	Selerus	3.
Carlsburg	1.	Argis	3.
Löwisch	1.	Slatina	3.
Enyed	1.	Ganeschty	3.
Felwink	1.	Noreschty	3.
Thorda	1.	Bukarest	3.
Banyabil	1.		
Klausenburg	1.		

Tabelle ungarische Gulden in deutsche zu berechnen.

un.	fl.	fr.	un.	fl.	fr.	un.	fl.	fr.
1	"	50	24	24	10	57	47	30
2	1	40	30	25	"	58	48	20
3	2	30	31	25	50	59	49	10
4	3	20	32	26	40	60	50	"
5	4	10	33	27	30	61	50	50
6	5	"	34	28	20	62	51	40
7	5	50	35	29	10	63	52	30
8	6	40	35	30	"	64	53	20
9	7	30	37	30	50	65	54	10
10	8	20	38	31	40	65	55	"
11	9	10	39	32	30	67	55	50
12	10	"	40	33	20	68	56	40
13	10	50	41	34	10	69	57	30
14	11	40	42	35	"	70	58	20
15	12	30	43	35	50	71	59	10
16	13	20	44	36	40	72	60	"
17	14	10	45	37	30	73	60	50
18	15	"	46	38	20	74	61	40
19	15	50	47	39	10	75	62	30
20	16	40	48	40	"	76	63	20
21	17	30	49	40	50	77	64	10
22	18	20	50	41	40	78	65	"
23	19	10	51	42	30	79	65	50
24	20	"	52	43	20	80	66	40
25	20	50	53	44	10	81	67	30
26	21	40	54	45	"	82	68	20
27	22	30	55	45	50	83	69	10
28	23	20	56	46	40	84	70	"

STATUS PERSONALIS.

EXCELSI REGII GUBERNII

MAGNI PRINCIPATUS

TRANSILVANIAE.

Excellentissimus ac Illustrissimus Dominus GEORGIUS Comes BANFFI Liber Baro de Losontz, Insignis Ordinis Sancti Stephani Regis Apostolici Magnae Crucis Eques, Sacrae Caesareo Regiae Apostolicae Majestatis Camerarius, Status Actualis Intimus Consiliarius, per Magnum Principatum Transylvaniae, Partesque eidem applicatas Gubernator Regius, & Excelsi Regii eiusdem Magni Principatus Gubernii Praeses.

A

Con.

*Consiliarii.*

Excelentissimus ac Reverendissimus Dominus JOSEPHUS MARTONFI de Csik Mindszent, Dei & Apostolicæ Sedis Gratia Magni Principatus Transylvaniæ *Episcopus.*, Sacræ Cæsareo Regiæ Apostolicæ Majestatis Status & Excelsi Regii Gubernii Consiliarius Actualis Intimus.

Excell. ac Ill. Dominus Comes JOSEPHUS BETHLEN de Bethlen, S. C. R. Apostolicæ Magestatis Camerarius, Status & Excelsi Regii Gubernii utrobique Consiliarius Actualis Intimus & per Magnum Principatum Transylvaniæ, Partesque reapplicatas *Thesaurarius* Regius.

Excell. ac Illustrissimus Dominus MICHAEL Liber Baro de BRUKENTHAL, S. C. R. Apostolicæ Majestatis Status & Excelsi Regii Gubernii Consiliarius utrobique Actualis Intimus, & Inclytæ Nationis Saxonicæ *Comes.*

Excell. ac Ill. Dominus Liber Baro GEORGIUS ANDREAS Czekelius de ROSENFELD.

S. C. R. Apostolicæ Majestatis Status, & Excelsi Regii Gubernii Consiliarius utrobique Actualis Intimus & Supremus *Commissarius* Provincialis.

Ill. Dominus S. C. R. I. C. LUDOVICUS TELEKI de Szék, S. C. R. A. Majestatis Camerarius, Excelsi Regii Gubernii Consiliarius Actualis Intimus & Exactoratus Provincialis *Præses.*

*Cancellarius* Provincialis vacat.

Ill. Dominus STEPHANUS KOSZTA de Belényes S. C. R. A. Majestatis Excelsi Regii Gubernii Consiliarius Actualis Intimus.

Ill. Dominus Comes SAMUEL KEMENY de Magyar Gyerő Monostor S. C. R. A. Majestatis Camerarius & Excelsi Regii Gubernii Consiliarius Actualis Intimus.

Ill. Dominus DANIEL KLEIN de STRAUSBURG, S. C. R. A. Majestatis Excelsi Regii Gubernii Consiliarius Actualis Intimus.

III. Dominus GREGORIUS BETHLEN de  
Bethlen S. C. R. A. Majestatis Camerarius et  
Excelsi Regii Gubernii Consiliarius Actualis  
Intimus.

III. D. L. B. LADISLAUS BANFFI de Losoncz  
S. C. R. A. M. Camerarius Excelsi Regii Gu-  
bernii Consiliarius Actualis Intimus.

III. Dominus Comes JOANNES MIKES de  
Zabola, S. C. R. A. M. Excelsi Regii Guber-  
nii Consiliarius Actualis Intimus.

*Secretarii,*

D. Antonius Horváth de M. Sákod.

D. David Vajna de Páva.

D. Stephanus Hann de Hannenheim.

D. Joachimus Beddeus de Scharberg.

D. Josephus Bisztrai de eadem.

D. Michael Orosz de Fejéregyháza qui &  
*Director Expediturae.*

D. Michael Kenderesi de Felső Száláspataka.

D. Stephanus Turi de Tamásfalva qui &  
*Director Protocolli Exhibitorum*

D. Joannes Tartler.

D. Stephanus Rosnay de M. Jára.  
D. Ladislaus Csedő de Csik Sz. György.  
D. Josephus de Bruszszyk.  
D. Laurentius Lészai de Sárvár.

*Concipistae.*

D. Joannes Fridericus Seiverth.

D. Antonius Dévai.

D. Alexander Nagy de Arkos.

D. C. Dionisius Banffi de Losontz.

D. Dominicus Imre de Etfalva.

D. Comes Iosephus Bánffi L. B. de Losontz.

*Supernumerarii Concipistae.*

D. Andreas Conrad de Heydendorff.

D. Antonius Miko de Sögöd.

D. Samuel Lazar.

D. S. R. I. Comes Josephus Teleki de Szék &c.

D. Ladislaus Intzedi.

D. Josephus Horvath de M. Sákot.

D. Georgius Szigethi.

Officium Registraturæ & Archivi.

*Director.*

D. Josephus Bruszik qui & *Secretarius* Gubernialis.

*Vice Registrator.*

D. Franciscus Vitalius de Csik Sz. Márton.  
*Registrantes.*

D. Moises Zacharias de Telek.

D. Samuel Nagy de Petek.

D. Petrus Adorján de Csik Mindszent.

D. Andreas Stock.

Officium Expedituræ.

*Director.*

D. Mich. Grosz de Fejéregyháza vide *Secret.*  
*Adjunctus.*

D. Ladislaus Engedi. *unus vacat.*

Officium Protoc. Consilii et Exhibit.

*Director.*

D. Stephanus Turi de Tamásfalva vide *inter*  
*Secretarios.*

*Adjunctus Protocollis.* *vacat.*

Officium Taxatoratus.

*Taxator.*

D. Alexius Cserei de N. Ajta.

*Contrarotularius.*

D. Stephanus Veszprémi de Bánd.

Cancelista Guberniales.

*Primæ Classis.*

D. Martinus Klein de Straussenburg.

D. Ladislaus Simeny de Homorod St. Márton.

D. Andreas Kiszling.

D. Joannes Orbanas de V. Hunyad.

D. Joannes Schmitz.

D. Stephanus Gebbel.

D. Stephanus Irmay de Nyarod Gútsfalva.  
*unus vacat.*

*Secundæ Classis.*

D. Petrus Bod de Felső Csernátton.

D. Josephus Josintzi de N. Várad.

D. Joannes Haupt.

- D. Andreas Venner.  
 D. Stephanus Sándor de Sz. Domokos.  
 D. Sigismundus Kelemen de N. Ernye.  
 D. Josephus Baló de N. Batzon.  
 D. Joannes Theil.  
 unus vacat.

*Tertia Classis.*

- D. Antonius Sebestyén de Fantsal.  
 D. Friedericus Klein.  
 D. Samuel Sala de Enlaká.  
 D. Joannes Jun. Csipkés de Aranyos Rákos.  
 D. Joannes Nádházi de Szoboszlo.  
 D. Michael Bodo de N. Kászón.  
 D. Daniel Sándorházi de Gents.  
 D. Samuel Nagy de Radnotfaja.  
 D. Joannes de Sachsenheim. unus vacat.

*Quarta Classis.*

- D. Andreas Seivert.  
 D. Josephus Bloz.  
 D. Franciscus Bölgezdi de Bölgozd.  
 D. Joannes sen. Csipkés de Aranyos Rákos.  
 D. Josephus Váró de Bágyon.

- D. Ignatius Némethi.  
 D. Michael Márkus de Várodfalva.  
 D. Joannes Szilvasi de Cseszelitzke.  
 D. Joannes Andreas de Heidendorff.  
 D. Stephanus Bartha de Ders.  
 D. Nicolaus Josa de V. Hunyad.  
 D. Josephus Turi de Tamásfalva.  
 D. Samuel Otsaj.  
 D. Ladislaus Ajtaj de M. Lapos.

*Lingua Valachica Translator.*

- D. Samuel Papp.

*Advocatus Pauperum & Subditorum.*

- D. Stephanus Horvathovits.

*Janitor Consilii.* Georgius Wollmann.

*Servitores.*

- Stephanus Fogarási penes Prot. Exhibit.  
 Georgius Labontz penes Expedi.  
 Andreas West penes Consilium.  
 Joannes Kraus penes Archivum.  
 Christophorus Fritz penes Consilium.  
 Mathias Gisauer penes Expedi.  
 Georgius Molnar penes Archivum.

*Mediastina.*

Mathias Steinberger.  
Mathias Girisitz.  
Georgius Sükösd.

---

Directio Aedilis.

*Director.*

D. Mathias Fischer.

*Adjunctus.*

D. Antonius Schütz.

*Geometra Provinciales.*

D. Fridericus Thalinger.

D. Franciscus Kovats *Substitutus.*

*Rationum Officialis.*

D. Joannes Fischer.

*Procuratores apud E. R. Gubernium agentes.*

D. Stephanus Siko de Bölon.

D. Laurentius Kovatsi de Aranyas Rákos.

D. Samuel Kis Kolosvári.

D. Josephus Kozma de Kis Solymos.

D. Paulus Simon de Kis Solymos.

D. Stephanus Kenyeres.  
D. Stephanus Filep de Oer.  
D. Theophilus Lanyi de Késmárk.  
D. Samuel Gárda.  
D. Alexander Cseli de Eadem.  
D. Samuel Agoston de Kolosvár.

---

*Cursorum Provincialium & Quartiriorum  
Magister.*

D. Georgius Boér de Kövesd.

*Cursores seu Postæ Provinciales.*

Sigismundus Sándor.

Josephus Benedek.

Alexander Födori.

Stephanus Szabo.

Francisc. Fagarási.

Anton Balog.

Franc. Lévai.

Antonius Csibi.

Joannes Székely.

Martin Goldner.

Josephus Molnár.

Joannes Csibi.

Supremus Commissariatus Provincialis.

*Supremus Commissarius Provincialis.*

Excellentissimus Dominus L. B. ANDREAS  
Czekelius de ROSENFELD *vide Gubernium.*



*Adjuncti Commissarii Provinciales,*

- D. Joannes Georgius de Huttern *Districtus Gibiniensis.*  
D. Ladislaus Tökes de Magyaros *Districtus Claudiopolitani.*  
D. Joannes Szabó de Zetelaka. *Districtus Coronensis*  
D. Josephus Dantzkai de M. Igen. *Districtus Devensis.*  
D. Joann Kabos de M. Gyerő Monaster *Bistriciensis.*

*Assistens seu Referens Officii-*

- D. Martinus Gottlieb Binder.  
*Concipista.* vacat.  
*Cancellista.*

- D. Iosephus Kozma de Sárhegy.  
D. Ioannes Wachsmann.  
D. Alexander Pogány de Klopotiva.  
D. Alexander Pétsi de P. Ujfalú.  
D. Ioannes Vajda de Soos Mező  
*Servitor.* Daniel Akermann.

---

Rationum Officialis Commissarialis.

- D. Martinus Simonis.
- 

Officium Cassæ Provincialis.

*Perceptor Generalis.*

- D. Samuel Cziegler.  
*Contrarotularius.* vacat.  
*Liquidator.*  
D. Iosephus Csikányi de Illény.  
*Cancellista.*  
D. Iosephus Vajda de Abrudbánya.  
D. Iosephus Buxbaum de Lindenfeld.  
*Servitor.* Michael Theil.
- 

Exactoratus Provincialis.

*Præses.*

- Ill. Dominus S. R. I. Comes, LUDOVICUS  
TELEKI de Szék. *vide Gubernium.*  
*Exactor Provincialis.*  
D. Gasparus May.

*Rationum Consultores.*

- D. Sammuell Roth.  
D. Iosephus Koller.  
D. Georg. Borsos de K. Sz. Miklos.  
D. Petrus Grommen.

*Registrator.*

- D. Iosephus Gyöngyösi.

*Rationum Officiales.*

- D. Emericus Hladik.  
D. Stephanus Jekeli  
D. Michael Kiszling.  
D. Georgius Szabo.  
D. Fridericus de Adlershausen.  
D. Iosephus Pantzel.  
D. Ioannes Harsanyi de Bénye.  
D. Franc. Ferentzi.

2. *vacant.*

*Ingressista.*

- D. Petrus Fronius.  
D. Sammuell Dosa de Makfalva.  
D. Michael Bell.  
D. Alexander Dosa de Makfalva.  
D. Iosephus Szikszai *qui et Adjunct. Registrat.*

- D. Iosephus Lukatsfi de N. Kükülőfalva.  
D. Ioannes Borberekí.  
D. Laurentins Daniel de Berzété.

*Accessista.*

- D. Ioannes Baim.  
D. Franciscus Köpetzi de Eadem.  
D. Michal Barabás de S. Sz. György.  
D. Paulus Bodor de Létzfalva. 1. *vacat.*  
*Famitor.* Iosephus Majai.  
*Servus.* Ioannes Hamrich.

---

*In Pubillaribus.*

*Exator.*

- D. Ioannes Szegedi de Alba Iulia.

*Rationum Officiales.*

- D. Iosephus Fantsali de N. Várad.  
D. Ladisl. Kanyo de Létzfalva.  
D. Sigism. Nagy de Iobbágyfalva.  
D. Iosephus Baranyai.  
*Cancellista.* D. Ant. Cziczéri de N. Várad.  
D. Franc. Sombori de Kolosvár.  
*Famulus Officii.* Georgius Kolosvári.

INCLITA. TABVLA REGIA JUDICIARIA

*Interimalis Præses.*

III. D. C. Gabr. Haller de Hallerkö *qui et*  
*Supr. C. Comitatus de Küküllö.*

*Protonotarii.*

D. Michael Sala de Enlaka.

D. Alex. Szentpáli de Homrod Sz. Pál.

D. Wolffgangus Cserei de N. Ajta.

*Actuales Assessores.*

D. C. Wolfg. Bethlen de Bethlen S. C. R.  
et A. M. Camerarius.

D. Antonius Donath de Palos.

D. Andreas Kőkösi de Eadem.

D. Franciscus Szentkirályi de K. Sáros.

D. Georgius Aranka de Zagon.

D. Laurentius Mara de F. Száláspataka.

D. C. Michael Tholdalagi de N. Ertse.

D. Ladislaus Béldi de Uzon.

D. L. B. Ign. Kemény de M. Gy. Monostor.

D. Ioannes Sándor de Sz. Domokos.

D. Nicolaus Horvath de Széplak

D. Samuel Szentiványi de Eadem

*Supernumerarii Assessores.*

D. Franc. Fekete de Frits.

D. L. B. Franc. Balintith de Tövis.

D. Franc. Boér de N. Berivoi.

D. Samuel Harsányi de K. Harsány.

D. C. Adamus Neimes de Hidvég.

D. Michael Székely de Killyen.

D. Stephanus Halmágyi de Etfalva.

D. B. Joannes Josika de Branyitska.

D. Joseph. Med. S. R. I. C. Teleki de Szék.

D. Nicolaus Cserei de N. Ajta.

D. Daniel Zejk de Zejkfalva.

*Protocollista.* D. Dan. Aranka de Zágon.

*Archivarius.* D. Joseph. Szentkirályi de Eadem.

*Protocollista Præsidis et Protonotariorum.*

D. Paulus Lázár de Csik Taplatza.

D. Paulus Száfz.

D. Joannes Kakutsi de F. Kápolna.

D. Franc. Dimény de Karátsonfalva.

*Pauper. Advoc. D. Andr. Ajtai de Vajasd.*  
*Fanitor. Ladislaus Székely.*

---

**SUPREMI COMITES COMITATUUM.**

*Inclit. Comit. Alb. Super. Administr.*

Ill. D. Lad. Türi de Sárkad S. C. R. M.  
Consiliarius Aulicus.

*S. C. Comitatus Albensis Inferioris.*

Ill. D. C. Stephanus Haller L. B. de Hallerkő.

*S. C. Comitatus Küküllő.*

Ill. D. C. Gabriel Haller L. B. de Hallerkő  
S. C. et A. M. Consil. Regius.

*S. C. Comitatus Tbordensis.*

Ill. D. S. R. Imp. C. Dominicus Teleki de  
Szék S. C. R. A. Camerarius.

*S. C. Comitatus Colos.*

Ill. D. Josephus Haller L. B. de Hallerkő S.  
C. R. et A. M. Camerarius, et Lycæi R.  
Academici Claudiopolitani Director.

*S. C. Comitatus Doboka.*

Ill. D. C. Adamus Rhedei

*S. C. Comitatus Szolnok Interioris.*

Ill. D. Sigismundus Kornis L. B. de Göntz  
Ruska S. C. R. A. M. Camerarius.

*Administr. I. Comitatus Hunyad.*

Ill. D. C. Ladislaus de Bethlen S. C. R. A.  
M. Camerarius et Consil. Regius.

*S. C. Comitatus Szolnok Mediocris.*

Ill. D. C. Sigismund. Toldi de N. Szalonta.

*I. Comitatus Kraszna Administrator.*

Ill. D. Paulus L. B. Banffi de Losontz vide Gub.

*S. C. Comitatus Zaránd. vacat.*

*S. Capitaneus Kövár.*

D. Michael Katana de S. Berkefz Consil. R.  
*S. Capitaneus D. str. Fagaras. vacat.*

---

**SUPREMI OFFICIALES SEDIUM SICULI-  
CALIVM.**

*In Sede Udvarhely et Bardotz.*

Ill. D. L. B. Antonius Henter de S. Sz. Ivány.  
Judex Regius,

*In Sede Hâromszék et Filiali Miklosvár.*

*Supremus Judex.*

Ill. D. C. Sigismundus Mikes de Zabola.

*In Sede utriusque Csik-Gyergyó et Kaszon.*

Ill. D. Michael Sándor de Csik Sz. Domokos  
Judex Regius.

*In Sede Marus.*

Ill. D. S. R. I. Comes Michael Teleki de Szék.

*Supremus Judex Regius.*

*In Sede Aranyos.*

Ill. D. C. Jos. Nemes de Hidvég, *Supremus  
Judex Regius.*

---

Supremi Officiales Sedium et Distric-  
tuum Saxonicalium.

*Comes Nationi.*

Excell. D. L. B. Michael de Bruenthal *vide  
Gubernium.*

*In Sede Cibiniensi.*

D. Mich. Theoph. de Huttern, *Consul.*

*In Sede Schæsburgensi.*

D. Mart. Theoph. Schech, *Consul.*

*In Districtu Coronensi.*

D. Georgius Franc. Clömpe, *Judex Primarius*

*In Sede Mediensis.*

D. Mich. Conrad de Heidendorff, *Consul et  
Consiliarius Regius.*

*In Districtu Bistriciensis,*

D. Joannes L. B. de Löventhal.

*In Sede Sabaesiensi.*

D. Georgius Marienburger, *Primarius Official.*

*In Sede N. Sink.*

D. Math. Angermann *Judex Regius.*

*In Sede Rupensi.*

D. Carolus Junior de Steinburg *Judex Regius.*

*In Sede Mercuriensi.*

D. Joan. Andreas Brenner, *Judex Regius.*

*In Sede Ujegyház.*

D. Samuel Conrad, *Primarius Officialis.*

*In Sede Százvárosiensi.*

D. Leopoldus Benedicti, *Judex Regius.*

---

STA-

*STATUS PERSONALIS*  
EXCELSI REGII THESAURARIATUS  
TRANSYLVANICI  
IN CAMERALIBUS.

*Præses.*

Excellentissimus ac Illustrissimus Dominus Comes JOSEPHUS BETHLEN de Bethlen, S. C. R. A. M. Camerarius, Status & Excelsi Regii Gubernii Consiliarius utrobique Actualis Intimus, & per M. Principatum Transylvaniæ Partesque reapplicatas *Thesaurarius Regius.*

*Consiliarii.*

- III. D. IGNATIUS ANT. de LOEFLER.  
III. D. IGNATIUS S. R. I. Eques a STERNEGG.  
III. D. LUDOVIC. MARIAFFI de Maxa.  
III. D. JOSEPHUS TURI de Tamásfalva,  
*qui & Director Fiscalis.*

III.

- III. D. C. IOS. de BATYANI S. C. R. & A.  
M. Camerarius, Supernumerarius.

*Secretarii.*

- D. Joannes Nep. a Stöhr.  
D. C. Henricus Kálnoki de Köröspat. S. C.  
R. & A. M. Camerarius, Supernu.  
D. Michael Cserei de Nagy Ajta.  
D. Carolus Honoinann.

*Præcollista.*

- D. C. Henricus Kálnoki qui et Secretarius Sup.  
*Concipista.*  
D. Casparus Török de Kaditsfalva.  
D. L. B. Andreas Jun. Czekelius de Rosenfeld  
D. Ladislaus Gál. de Hilib Super.

Registratura & Expeditura.

*Registrator & Expedito.*

- D. Andreas Gundhardt.  
*Vice Registrator & Expedito.*  
D. Joannes Nep. Thomas.  
*Registrans.*  
D. Iosephus Keintz.

*Cancelista.*

- D. Antonius Römer.
- D. Samuel Szikszai de Alba Julia.
- D. Franciscus Baktsi de Albis.
- D. Gabriel Demieny de Farkaslaka.
- D. Joannes Domibi de Ikafalva.
- D. Iosephus Nagy de Köpetz.
- D. Georgius Thorwesten.
- D. Stephanus Ferentzi.

*Accesista.*

- D. Georgius Demieny de N. Enyed.
- D. Ioseph Bodoki de Málnás.
- D. Aron Budai.
- D. Casparus Rösler.
- D. Ioannes Vayda.

*Honorarii Practicantes.*

- D. Ioannes Tsermak.
- D. Olivierus Lanyi.
- D. Ioannes Forszek.
- D. Carolus Szikszai de Alba Julia.
- D. Ioannes Török.
- D. Ludovicus Zejk de Zejkfalva.
- D. Ioannes Gundhardt.

*Janitor Consilii.*

- D. Ioannes Kerekes.

*Servi Cancellariae.*

- Ioannes Lászloffi alias Valzi.
- Dominicus Fischer.
- Obequitator.* Antonius Ulbing.

---

*Exactoratus Cameralis.*

*Exactor.*

- D. Iosephus Nobilis de Nevathier.

*Rationum Consultores.*

- D. Ignatius Chinetti.
- D. Philippus a Kern.
- D. Iosephus Stibor.

*Rationum Officiales.*

- D. Ioann Bapt. S. R. I. Eques de Kriegsau.
- D. Laurentius Chinetti.
- D. Samuel Kein.
- D. Antonius Hubernagel.
- D. Ioan. Georgius Veis, *qui simul Regestr.*
- D. Ignatius Eder.
- D. Antonius Boer de Kövesd.
- D. Carol. Franciscus Wünsch.

*Ingrosista.*

- D. Antonius de Kleberg.

- D. Georgius Pischefsky.
- D. Iosephus Wapner.
- D. Andreas Eder.
- D. Iosephus Szilágyi de Radnotfája.
- D. Georg Wachsmann.

*Accessista.* D. Antonius Kynsburg.

- D. Antonius Thalinger.
- D. Adamus Nyirö.
- D. Ioannes Kalyani.
- D. Theophilus Müller.

*Practicantes Honorarii.*

- D. Franciscus Szikszai.
- D. Carolus Seidl.
- D. Samuel Kriszbai.
- D. Georgius Domokos.
- D. Iosephus Stöhr.
- D. Petrus Cziek.
- D. Dionisius Piringer.
- D. Leopoldus Dobokai.
- D. Ioannes Binder.

*Servus Cancelariae.* Joannes Ungart.

### Officium Solutorium Camerale.

*Tribunus Cameralis.* D. Joseph. Kratzer.  
*Contrarotularius.* D. Anton. Hubatzek.

*Scriba.*

- D. Antonius Orbán de Lengyelfalva.
- D. Franciscus Sakáts.

*Servus Officii.* Joannes Tartza.

### Directoratus Fiscalis.

*Ordinarius Director.*

- III. D. Iosephus Thuri. de Tamásfalva, vide.

*Therausar.*

*Fiscales Procuratores.*

- D. Andreas Molnár de Somod.
- D. Carolus Winkler.
- D. Sigismundus Tarr de Mihályfalva.

*Protocollista Directoralis.*

- D. Franciscus Horváth de Felső - Bükk.

*Cancelista.*

- D. Ioannes Osváth de Hilib.
- D. Samuel Ersek de Szathmár.
- D. Franciscus Prentits de Alvintz.
- D. Stephanus Vajda de Kis Bun.
- D. Michael Bocskor de Csik Sz. Márton.
- D. Stephanus Ferentzi de Medesér.



- D. Sigismundus Thuri de Tamásfalva.  
 D. Andreas Pajna de Borogh.  
 D. Martinus Gergelfi de Oroszhegy.  
 D. Adamus Ujvári de Ersek Ujvár.  
*Accessistas*  
 D. Iosephus Frenzel.

**Archivum Fiscale.**

*Registrator.*

D. Petrus Vintze de Szent Mihály.

*Registrans.*

D. Stephanus Jantsó de Nyajtód.

*Cancelista Archivales.*

D. Sigismundus Musik de Csátár.

D. Ioannes Osváth de Hilib, Fiscalis.)

*Servitor Officii.* D. Iosephus Walentha.

**STATUS PERSONALIS  
 THESAURARIATUS REGII IN  
 MONETARIIS ET MONTANISTICIS.**

*Præses.*

Excellentissimus Dominus Comes JOSEPHUS

de Bethlen &c. *vide Thesaurar. Cameralem.  
 Consiliarii.*

III. D. PHILIPPUS L. Baro SEEBERG de  
 Wankheiy.

III. D. Carolus L. Baro de PODMANITZKY.  
 D. PHILIPPUS L. B. a GERLIZI.

*Secretarii.*

D. Ioseph. Moné de Alsó Venitze.

D. Georgius H ylmayer, *simul Curam Pro-  
 tocolli Consilii & Exhibitorum gerens.*

*Registrator & Expeditior.*

D. Daniel Gombos de Hatháza.

*Concipista.*

D. Joannes L. B. de Zwenkau.

*Cancelista.*

D. Franciscus Holló.

D. Philippus Kirchenleber.

D. Carolus Kirsch.

D. Theophilus Storch.

D. Nicolaus Popovits.

*Diurnista.*

D. Joannes Nyagoe.

D. Joann. Georg Köllner.

*Practicants* D. Carolus Vapler.

*Fanitor* Joannes Hartmann.

*Obequitatores.*

Antonius Gellerd. Joannes Böhm.

---

### Exactoratus Montanisticus.

*Exactor.*

III. D. Antonius Prybilla *Consiliarius Montanus.*

*Rationum Officialis.* D. Car. Müller de  
Reichenstein.

D. Theoph. Fälchner.

*Ingrorista.* D. Christianus Schimert.

*Diurnista* Fridericus Rünagel.

*Officii Famulus.* Georgius Steiger.

---

## STATUS PERSONALIS

MAGISTRATUS I. REGIÆQ. CIVIT. AC SEDIS  
CIBINIENSIS.

*Officiales.*

D. Michael Theophilus de Huttern Consul.

D. Michael Bransch *Sedis Judex.*

*Senatores.*

D. Andreas Georgius de Hannenheim,

D. Fridericus Schreier *Quartirior Inspector.*

D. Simon Fridericus de Bausnern.

D. Lucas Fridericus de Hermansfeld.

D. Daniel Theophilus Müller.

D. Georgius Conradt.

D. Michael Dietrich:

D. Mich. Frid. Hirling *Super et Pupillar. Inspe.*

D. Martinus Hochmeister *Villicus.*

D. Martinus Theod. Brenner.

D. Simon Schochterus.

D. Mart. Drodleff, *Ordin. Notarius et Provincialis.*

D. Martinus Georgius Hirling *Vice Notarius.*

*Perceptores Regii.* D. Georg. Valentin, Kiszling.

D. Samuel Fridericus Müller.

*Officiales Subalterni.*

D. Mich. Hintzel *Orator Comunitatis Centumviral*

D. Mich. Wolffg de Wielandt *Curie pub. Praefectus.*

D. Samuel Bedeus de Scharberg *Physicus. I.*

D. Georgius Bok *Physicus II.*

D. Mich. Wolberth *Cassæ All. Civit. ac Sedis Perc.*

D. Simon Schreiber *Fiscalis.*

D. Joannes And. de Kesslern *Secretarius Judic. I.*

D. Michael Mathias *Secretarius Judic. II.*

D. Josephus Gibel *Aliquar. Commun. Centumviralis.*

D. Sam. Frid. de Kesslern *Secretarius Magistratual.*

D. Georgius Stenzel *Ductor Satellitum.*

- D. Carolus Dietrich *Secretarius Magistratualis.*  
 D. Michael Conradt *Archivarius Magistratualis.*  
 D. Carolus de Vajda, )  
 D. Samuel Bransch, ) *Cancelista Magistratualis*  
 D. Josephus Conradt, )

*Officiolantes. D. And. Gerger Fori Jud. Primaria*

D. Andreas Schelker *Comissarius Naturalium.*

D. Georg. Wachsmann *Com. Magaz. Lig. Milt.*

D. Michael Theil *Fori Judex II.*

D. Georgus Binder *Chyrurgus.*

D. Andreas Adam *Geometra.*

D. And. Engel *Syl. Inspect. Vulg. Forstmeister.*

D. Andreas Roth *Vigil. Noctur. Magister.*

D. Joannes Conradt. )

D. Joannes Kestner. ) *Quartivios Magistri.*

*Officium Divisoratus in Circulo Super.*

D. Joannes Dietrich )

D. Georgius Kein ) *Assessores*

D. Josephus Theil *Actuarius.*

*In Circulo Infer.*

D. Thomas Kein )

D. Jacobus Afleitner ) *Assessores.*

D. Samuel Hoch *Actuarius.*

B. B. S.

Nr. 29349

Data